Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **47 (1955)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem im Jahrzehnt des Faschismus in den Arbeitern die Ueberzeugung gereift war, daß ihr gemeinsames gewerkschaftliches Anliegen schwerer wiegt als weltanschauliche Differenzen, vollzog sich im Jahre 1945 die Auferstehung der Gewerkschaftsbewegung im Zeichen des Zusammenschlusses der Richtungsgewerkschaften im überparteilichen OeGB. Dieser vertritt heute die Interessen von mehr als einer Million und dreihunderttausend Menschen; er ist die weitaus stärkste Organisation des Landes und übt dementsprechend in der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Zweiten Republik eine überragende Funktion aus.

Zieht man die Umweltbedingungen in Betracht, unter denen sich das Auf und Ab der mehr als hundert Jahre alten Gewerkschaftsbewegung vollzog, und berücksichtigt man den Beitrag, den der OeGB seit 1945 zum Wiederaufbau des österreichischen Staates geleistet hat, so erscheint die Prognose nicht ungerechtfertigt, daß der dritte Bundeskongreß bestimmt ist, ein Meilenstein zu werden auf dem Wege zur Vervollständigung des nunmehr freien Wohlfahrtsstaates Oesterreich.

Noch ein Wesentliches: Der dritte Bundeskongreß wird Gelegenheit haben, zu bekunden, daß der Einheitswille, den die gewerkschaftlich organisierte Arbeiter- und Angestelltenschaft Oesterreichs in den Jahren der Unterdrückung und Abhängigkeit geäußert hat, nach der Wiedererlangung der Freiheit aufrecht geblieben ist.

Norbert Burg, Wien [1]

---

[1] Quellennachweis:

Brügel Ludwig, Geschichte der österreichischen Sozialdemokratie. Wien 1922, Verlag d. Wr. Volksbuchhandlung.

Deutsch Julius, Geschichte der österreichischen Gewerkschaftsbewegung. 2 Bände. Wien 1929 und 1932, Wr. Volksbuchhandlung.

Gulick Charles A., Oesterreich von Habsburg zu Hitler. 5 Bände. Wien 1950, Danubia-Verlag.

Hemala Dr. Franz, Geschichte der Gewerkschaften. Wien 1930, Verlag der typographischen Anstalt.

Klenner Fritz, Die österreichischen Gewerkschaften. 2 Bände. Wien 1951 und 1953, Wiener Verlag.

Buchbesprechungen

Fritz Sternberg. Marx und die Gegenwart. Verlag Politik und Wirtschaft, Köln-Marienburg. 387 Seiten. DM 16.80.

Sternberg untersucht die Frage, wieweit Marx richtig oder falsch analysiert und gefolgert hat, *nicht* theoretisch, sondern durch eine eigene Analyse der Entwicklung seit Marx und der Weltsituation in der Mitte des 20. Jahrhunderts, wobei er sich weitgehend der fruchtbaren marxistischen Methoden, aber nirgends der Marxschen Formeln bedient. Auf diese Weise erhalten wir einerseits eine überzeugende Demonstration der Nützlichkeit und Unentbehrlichkeit eines lebendig und kritisch gehandhabten und weiterentwickelten «Marxismus», ander-

seits außerordentlich interessante und anregende Beiträge zum richtigen Verständnis der Ursachen, Zusammenhänge und Perspektiven der heutigen Weltlage. Insbesondere zur Entwicklung des Kapitalismus in den USA, zum Problem einer künftigen Weltwirtschaftskrise, zur Analyse der Sowjetunion und zur Entwicklung in Asien liefert Sternberg wertvolles Material und ungemein fruchtbare Gesichtspunkte. Seine freimütige und nur allzu treffende Kritik am Versagen der sozialistischen Parteien in bezug auf die Außenpolitik und die Bildung der Vereinigten Staaten Europas verdient ernste Beachtung. Das für jeden Leser verständlich geschriebene Buch kann der gründlichen Lektüre aller selbständig denkenden Sozialisten und Gewerkschafter und der Verwertung und Diskussion in unserer Schulungsarbeit nicht dringend genug empfohlen werden. *W. F.*

Hans Handschin. Die schwedische Genossenschaftsbewegung. Verlag des Ver-Verbandes schweizerischer Konsumvereine, Basel. 192 Seiten.

Die vorliegende gegenwartsnahe Darstellung der schwedischen Genossenschaftsbewegung verdient volles Lob. Das als Erstlingsband der Schriftenreihe «Genossenschaften in aller Welt» erschienene Buch behandelt in frischer, treffsicherer Weise Aufbau und Gliederung der schwedischen Genossenschaften. Der Hauptakzent ist vom Verfasser Hans Handschin auf die im Genossenschaftsbund (KF) zusammengefaßten Konsum- und Zweckgenossenschaften gelegt worden, doch werden die Ausführungen durch besondere Kapitel über die anderen Zweige der Genossenschaftsbewegung recht gut abgerundet. Das Buch bietet gerade auch für den schweizerischen Leser eine Fülle von Anregungen, da die schwedischen Genossenschaften den schweizerischen in mancher Hinsicht gleichen und jedenfalls vor ähnliche Aufgaben gestellt sind. Die im Buch enthaltenen Angaben werden dem Leser in gut verständlicher Weise dargeboten, wobei die wohldurchdachte Einteilung des Stoffes das Auffinden der einzelnen Sachgebiete erleichtert. Eine stattliche Zahl von Bilderseiten (22) ergänzt das geschriebene Wort. *G. Wr.*

Hans-Edgar Jahn. Kultur- und Informationsarbeit der westlichen Demokratien. Verlag C. W. Leske, Darmstadt. 139 Seiten. Fr. 5.70.

Die kulturellen Beziehungen mit dem Ausland werden seit dem Ersten Weltkrieg im besondern von England, Frankreich und neuestens auch von den Vereinigten Staaten von Amerika als wichtiger Bestandteil ihrer Außenpolitik angesehen und dementsprechend ausgewertet. Die Schrift von Hans-Edgar Jahn vermittelt darüber ein ausgezeichnetes Bild. Die Schweiz könnte daraus viel lernen! *H. O.*

Christian Egbert Weber. Der freie und der gebundene Arbeitsmarkt. Verlag Dunker & Humblot, Berlin. 180 Seiten.

Es ist eine wissenschaftliche, vorwiegend theoretische Arbeit, die an den Leser einige Anforderungen stellt. Sie beschränkt sich nicht auf die Probleme des Arbeitsmarktes, sondern erörtert ganz allgemein die Stellung der Gewerkschaften in der heutigen Wirtschaft. Diese Studie kann zu einer wertvollen Bereicherung der Gewerkschaftstheorie führen. Der Verfasser berücksichtigt dabei in erster Linie die amerikanischen Gewerkschaften, doch zieht er Vergleiche mit den europäischen Verhältnissen, besonders mit dem deutschen Arbeiter, der stark von Ideologien beeinflußt ist, während der Amerikaner sich nur um die praktischen Fragen kümmert, wie er eine Besserstellung und einen größeren Einfluß erreichen kann.

Die theoretischen Erkenntnisse Chr. Webers sind beachtenswert, doch ist es unmöglich, sie im Rahmen einer Besprechung darzustellen und zu würdigen. Er weist nach, daß die Gewerkschaften kein absolutes Monopol auf dem Arbeitsmarkt haben und in Charakter und Wirkung von den kapitalistischen Monopolorganisationen verschieden sind. Doch ist durch die gewerkschaftliche Organisation des Arbeitmarktes tatsächlich eine Aenderung der Wirtschaftsordnung und der sozialen Struktur eingetreten, «eine soziale Revolution», die wenig bemerkt

wurde, weil sie sich ganz allmählich durchgesetzt hat. Wesentlich ist ferner die Trennung von Besitz und Kontrolle des Kapitals, die Scheidung von Kapitalist und Manager (Betriebsleiter), was den Gewerkschaften günstigere Voraussetzungen schafft als die Verstaatlichung. *W.*

John Diebold. Die automatische Fabrik. Nest-Verlag, Nürnberg. 245 Seiten. Fr. 8.10. (S. g. N. c.)

Schon rasseln in verschiedenen schweizerischen Fabriken die ersten elektronischen Rechenmaschinen. In naher Zukunft werden ihnen die ersten automatischen Fabriken folgten. Die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen werden zu einem beträchtlichen Teil davon abhängen, wie sich die Arbeiterbewegung auf diese «neue industrielle Revolution» vorbereitet.

John Diebolds Buch erscheint zuerst als Gedankenspielerei, erweist sich aber nach genauem Studium als fachlich gut fundierte Einführung in dieses neue Gebiet. Der erste Teil des Buches befaßt sich mit den Aufgaben, Grundlagen und Möglichkeiten der Automation. Der falschen Vorstellung von der «Roboterfabrik» wird der Abschnitt «Neuentwurf von Produkt und Herstellungsprozeß» gegenübergestellt. Einem Abschnitt, den man kurz «Büro und Verwaltung von morgen» nennen könnte, folgen die sozialen und ökonomischen Fragen. Das Buch ist in erster Linie für alle, die sich mit den Fragen der Wirtschaft befassen müssen, geschrieben. *M. H.*

Erinnerungsplakette zum Jubiläum des 75jährigen Bestehens des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 5.—. Einzelhefte Fr. 1.—. Druck: Unionsdruckerei Bern.